

August 1, 1983

Letter from Erich Honecker to Yasser Arafat

Citation:

"Letter from Erich Honecker to Yasser Arafat", August 1, 1983, Wilson Center Digital Archive, BA-SAPMO J IV 2/2A/2583. Translated by Bernd Schaefer.
<https://digitalarchive.umd.edu/document/113290>

Summary:

Honecker criticizes aggressive US policy in Europe, emphasizes the importance of unity among the Arab states and reassures the PLO of continuing GDR support in its struggle for an independent Palestinian state.

Credits:

This document was made possible with support from The Woodrow Wilson International Center for Scholars

Original Language:

German

Contents:

Original Scan
Translation - English

J 102724/2583

ZENTRALKOMITEE DER SOZIALISTISCHEN EINHEITSPARTEI DEUTSCHLANDS
DER GENERalsekretar

STAATSRAT DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
DER VORSITZENDE

Vorsitzenden des Exekutivkomitees der
Palästinensischen Befreiungsorganisation
und Oberkommandierenden der Streitkräfte
der Palästinensischen Revolution
Genossen Yasser Arafat

Sehr geehrter Genosse Yasser Arafat!

Seit unserem Treffen in Kuwait und dem dabei geführten fruchtbaren
Meinungsaustausch hat sich die internationale Lage infolge der Verhärtung
der imperialistischen Politik der Konfrontation in gravierender Weise zugespitzt
und die Gefahr eines Kernwaffenkrieges mit seinen katastrophalen Folgen für
die Menschheit erhöht. Die militaristische und hegemonistische Politik der
aggressivsten Kreise des Imperialismus, an deren Spitze die USA stehen, hat
qualitativ neue Züge angenommen.

Zu den Versuchen der USA, das militärstrategische Gleichgewicht zu zerstören
und ihre Vorherrschaftspläne zu verwirklichen, gehört die für dieses Jahr
geplante Stationierung neuer Mittelstreckenraketen in Westeuropa. Unter dem
Vorwand des "Schutzes eigener Interessen" verstärken die aggressivsten Kräfte
des Imperialismus ihre Einmischung in innere Angelegenheiten anderer Staaten
und schüren Konflikte in verschiedenen Regionen der Welt. Besonders gefährlich
für die arabischen Völker sind Aktionen der USA, die darauf gerichtet sind, ihre
militärische Präsenz im Nahen Osten zu erweitern und zu verankern.

D 102/24/2583

Wie Ihnen bekannt ist, haben die führenden Repräsentanten der sozialistischen Staaten während ihrer Beratung am 28. Juni 1983 in Moskau mit aller Deutlichkeit auf diese gefährliche Entwicklung hingewiesen und gleichzeitig neue, auf dem Prinzip der Gleichheit und gleichen Sicherheit beruhende Vorschläge zur Friedenssicherung unterbreitet. Diese Vorschläge beruhen nicht zuletzt auf unserer Überzeugung, daß es möglich ist, durch den Zusammenschluß aller friedliebenden Kräfte die gegenwärtige gefährliche Phase in den internationalen Beziehungen zu überwinden.

Die Gefährlichkeit der imperialistischen Politik und die Kompliziertheit des Kampfes der antiimperialistischen Kräfte zeigt sich gegenwärtig mit aller Deutlichkeit im Nahen Osten. Die Pläne des Imperialismus, dieser Region sein politisches und militärisches Diktat aufzuzwingen, erfüllen uns in der Deutschen Demokratischen Republik mit tiefer Sorge. Es ist offensichtlich, daß der Versuch, die antiimperialistischen Kräfte zu zersplittern und in ihrer Wirksamkeit zu lähmen, ein wesentlicher Bestandteil dieser Pläne ist.

Während seines jüngsten Besuchs in der Deutschen Demokratischen Republik informierte uns in Ihrem Auftrag Abu Iyad über Auseinandersetzungen mit einigen Funktionären der Fatah. Zugleich erläuterte er uns Ihre Bemühungen, diesen gefährlichen Zwist im Interesse der höheren, gerechten Ziele der Palästinensischen Befreiungsorganisation zu beenden.

Die Reaktion der USA und Israels auf die gegenwärtigen Auseinandersetzungen im arabischen Lager beweist, daß eine Spaltung der Palästinensischen Befreiungsorganisation und die Zerstörung ihres antiimperialistischen Bündnisses mit der Syrischen Arabischen Republik nur den Zielen der imperialistischen Nahostpolitik nutzen würde.

J 1022A/2583

Angesichts der andauernden Aggression, die Israel mit Unterstützung der USA gegen das palästinensische Volk und die anderen arabischen Völker betreibt, angesichts der imperialistischen Versuche, den arabischen Staaten, wie Libanon, Separatabkommen aufzuzwingen, die deren souveränen Rechte ignorieren, erachtet die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands die Einheit aller anti-imperialistischen Kräfte der Region, die Abstimmung ihres gemeinsamen Vorgehens als entscheidende Voraussetzung für die Verteidigung ihrer legitimen nationalen Interessen. Dabei stellt die Syrische Arabische Republik gegenwärtig objektiv eine Hauptkraft zur Vereitelung der Vorherrschaftspläne der USA und Israels in der Region dar. Die Festigung der Kampfgemeinschaft zwischen der SAR, der PLO und den patriotischen Kräften des Libanon ist ein dringendes Gebot der Gegenwart. Diesem übergeordneten Ziel gegenüber sollten alle Streitfragen zurückstehen. Die Einstellung der gegenseitigen Polemik wäre sicher ein erster Schritt zur Schaffung eines Klimas der Verständigung.

Sehr geehrter Genosse Yasser Arafat!

Die heroische Geschichte und die wertvollen Kampferfahrungen der PLO sowie Ihr großes persönliches Engagement für die Sache des palästinensischen Volkes bestärken mich in der Überzeugung, daß die PLO auch die gegenwärtige komplizierte Situation meistern wird. Bekanntlich lehrt die Geschichte, daß es bei auftretenden Meinungsunterschieden unter Kampfgefährten wichtig ist, sich durch Auseinandersetzungen darüber nicht von den Hauptfragen dieses Kampfes ablenken zu lassen. Die Ziele des palästinensischen Volkes sind in den

Dokumenten der PLO genannt. Die Aufgaben für den nächsten Kampfabschnitt sind in den Beschlüssen der 16. Tagung des Palästinensischen Nationalrates klar definiert. Wichtiger denn je zuvor sind deshalb kraftvolle politische Aktionen der PLO auf allen Ebenen innerhalb und außerhalb der palästinensischen Heimat zur Verwirklichung dieser Beschlüsse.

Seien Sie versichert, daß die Deutsche Demokratische Republik in diesem Ringen wie in der Vergangenheit, so auch in der Gegenwart und Zukunft, fest an der Seite der Palästinensischen Befreiungsorganisation, der einzig legitimen Vertreterin des palästinensischen Volkes, steht. Die DDR wird weiterhin den Kampf des palästinensischen Volkes um die Durchsetzung seiner unveräußerlichen nationalen Rechte, insbesondere seines Rechts auf die Bildung eines unabhängigen palästinensischen Staates, unterstützen. Sie wird auch künftig konsequent für die Herbeiführung einer gerechten und dauerhaften Regelung des Nahostkonflikts unter Einbeziehung aller interessierten Seiten, einschließlich der Palästinensischen Befreiungsorganisation, eintreten. Dabei erachten wir die konstruktiven sowjetischen Vorschläge vom September 1982 sowie die Prinzipien der 12. Gipfelkonferenz der Arabischen Liga von Fes als eine reale Grundlage für die Einberufung einer internationalen Konferenz zum Nahen Osten.

J 102 12A/2583

Ihnen, werter Genosse Yasser Arafat, und der Palästinensischen Befreiungsorganisation wünsche ich im Namen des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands neue Erfolge im Kampf für die gerechte Sache des palästinensischen Volkes.

Nehmen Sie meine besten Wünsche für Gesundheit und Schaffenskraft entgegen.

Mit sozialistischem Gruß


E. Honecker

Berlin, 1. August 1983

Central Committee of the Socialist Unity Party of Germany
The General Secretary
State Council of the German Democratic Republic
The Chairman

Chairman of the Executive Committee of the
Palestine Liberation Organization
and Supreme Commander of the Armed Forces
of the Palestinian Revolution
Comrade Yasser Arafat

Dear Comrade Yasser Arafat!

Since our meeting in Kuwait [on 17 October 1982] and the fruitful exchange of opinions we had there, the international situation has aggravated in grave terms as a result of the imperialist policy of confrontation. It also has increased the danger of nuclear war with its catastrophic consequences for humanity. The militarist and hegemonic policy of the most aggressive circles of imperialism, headed by the United States of America, has taken on qualitatively new features.

Among the attempts of the United States to destroy the military-strategic balance and to implement its hegemonic plans, is the deployment of new intermediate nuclear missiles in Western Europe planned for this year. Under the pretext of "protecting own interests", the most aggressive forces of imperialism are increasing their interference in internal affairs of other states and foment conflicts in various regions of the world. Especially dangerous to the Arab peoples are such actions by the United States aimed at expanding and embedding its military presence in the Middle East.

As you know, the leading representatives of the socialist states have pointed out this dangerous development with distinct clarity during their meeting on 28 June 1983 in Moscow. At the same time they have submitted new proposals for securing the peace based on the principles of parity and equal security. These proposals are not the least based on our conviction that it is possible to overcome the current dangerous period in international relations through a coalition of all peace-loving forces.

The dangerousness of imperialist policy and the difficulty of the struggle by the anti-imperialist forces is currently evident quite distinctly in the Middle East. The plans of imperialism to force its political and military diktat on this region are a cause of deep concern for us in the German Democratic Republic. It is apparent that the attempt to fragment the anti-imperialist forces and to cripple their effectiveness is a substantial element of these plans.

During his most recent visit to the German Democratic Republic, Abu Iyad[a.k.a. Salah Mesbah Khalaf] informed us on your behalf about the conflicts with officials of the Farah. At the same time, he explained to us your efforts to end this dangerous dispute in the interest of the higher, just goals of the Palestine Liberation Organization.

The reaction by the United States and Israel to the current conflicts in the Arab camp are proof that a split of the Palestine Liberation Organization, and the destruction of its anti-imperialist alliance with the Syrian Arab Republic, will only serve the objectives of the imperialist Middle East policy.

In light of the ongoing aggression pursued by Israel with the support of the United States against the Palestinian people and the other Arab peoples; and in light of the imperialist attempts to force separate agreements on the Arab states by ignoring their sovereign rights, like in the case of Lebanon: the Socialist Unity Party of Germany views the unity of all anti-imperialist forces in the region and the coordination of their joint approach as a decisive condition for the defense of their legitimate national interests. In this context, the Syrian Arab Republic is currently in objective terms a main force for prevention of the hegemonic plans of the United States and Israel in the region. The strengthening of a fighting community between the SAR [Syrian Arab Republic], the PLO, and the patriotic forces of Lebanon is an urgent demand of present times. All disputes and issues must be subordinated under

this higher objective. The cessation of mutual polemics would certainly be a first step towards creating an atmosphere of understanding.

Dear Comrade Yasser Arafat!

The heroic history and the valuable fighting experiences of the PLO, as well as your great personal enhancement for the cause of the Palestinian people, encourage me in my conviction that the PLO will also master the current complicated situation. As we know, history teaches us that it is important, when differences in opinion arise between comrades-in-arms, that one cannot be diverted by disputes from the main questions of the struggle. The objectives of the Palestinian people are outlined in the documents of the PLO. The tasks for the next phase of the struggle are clearly defined by the decision of the 16th Session of the Palestinian National Council. Therefore, more important than ever before are strong political actions by the PLO on all levels inside and outside the Palestinian homeland in order to implement these decisions.

Please be assured that, as in the past, so also in present and future, the German Democratic Republic firmly stands in this struggle on the side of the Palestine Liberation Organization, the only legitimate representative of the Palestinian people. The GDR will continue to support the struggle of the Palestinian people to implement their inalienable national rights, especially its right concerning the establishment of an independent Palestinian state. Also in the future, the GDR will be advocating consequently for the emergence of a just and durable resolution of the Middle East conflict under the inclusion of all interested sides, including the Palestine Liberation Organization. Here we are viewing the constructive Soviet proposals from September 1982, as well as the principles from the 12th Summit of the Arab League in Fez [held 6 to 9 September 1982], as a realistic foundation for convening an international conference on the Middle East.

For you, dear Comrade Yasser Arafat, and the Palestine Liberation Organization I wish, in the name of the Central Committee of the Socialist Unity Party of Germany, new successes in the struggle for the just cause of the Palestinian people.

Please receive my best wishes for your health and work energy.

With socialist greetings

[signed]

E. Honecker

Berlin, 1 August 1983